

Hohe Tauern: Nachhaltiger Winterurlaub in den österreichischen Alpen



Denkt man an einen Winterurlaub in den österreichischen Alpen, kommen einem meist ähnliche Bilder in den Sinn: Warteschlangen an den Sesselliften, Pisten voller Skifahrer in bunten Anoraks, wummernde Bässe aus den Après-Ski-Bars und überfüllte Berghütten. Dieses Bild prägte jahrzehntelang das Gesicht des österreichischen Wintertourismus. Doch in jüngster Zeit macht sich eine neue Sehnsucht bemerkbar. Es ist der Wunsch nach einer echten Verbindung zur Natur, getrieben von Reisenden, die dem Trubel entfliehen wollen. Es ist die

Suche nach einem stilleren, langsameren und bedeutungsvolleren Wintererlebnis.

Touristenziele

Im Süden Österreichs, im Bundesland Kärnten, gibt es eine Region, die genau diese Sehnsucht stillt: die Nationalparkregion Hohe Tauern. Dies ist ein Ort fernab des gewohnten Lärms des alpinen Skizirkus. Eine Destination, die sich der Philosophie des "sanften Wintertourismus" verschrieben hat und diese Haltung in jedem Detail spürbar macht.



Eine Familie ☺ wandert mit ihrem Hund durch die verschneite Landschaft von Heiligenblut im ☺ Nationalpark Hohe Tauern, Kärnten. Foto: © Michael Stabentheiner / NPHT

Ein Nationalpark jenseits bloßer Zahlen

6 Experten sind jetzt online

Kontaktieren Sie jetzt die Experten. Fragen werden innerhalb weniger Minuten beantwortet.

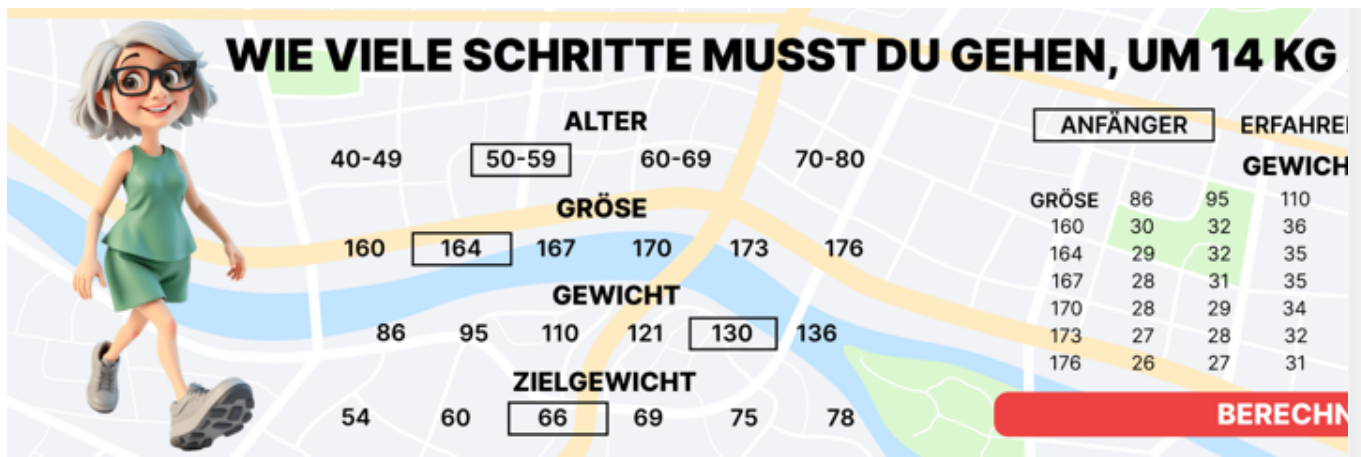


Die Hohen Tauern sind nicht nur der größte Nationalpark Österreichs, sondern des gesamten Alpenraums. Mit einer gewaltigen Fläche von 1.856 Quadratkilometern bildet er eines der ausgedehntesten Schutzgebiete Mitteleuropas. Doch was diese Region so besonders macht, ist nicht allein ihre Größe, sondern der grundlegende Wandel in der Betrachtung des Winters. [Berg- und Skiresorts](#)

Der Park beheimatet den höchsten Berg Österreichs, den Großglockner (3.798 Meter). Über 266 Dreitausender, rund 250 Gletscher und 551 Seen liegen in diesem riesigen Areal verborgen. Auch die Pasterze, der längste Gletscher der Ostalpen, ist hier zu finden. Geografisch gesehen haben wir es also mit einem Schatz von unschätzbarem Wert zu tun.

Der Kärntner Teil des Nationalparks erstreckt sich über zwei Haupttäler: das Mölltal und das Drautal. Auch wenn ihre geografischen Charaktere unterschiedlich sind, vereint sie eine gemeinsame Vision. Beide bieten ein Winterverständnis, das den Rhythmus der **Natur** respektiert – fernab von überfüllten Pisten, dem Surren der Liftanlagen und dem Dröhnen der Schneekanonen.

Der touristische Ansatz der Region ruht auf vier Säulen: Natur, Bewegung, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit. Dies sind keine zufällig gewählten Marketingbegriffe. Jede Aktivität, jede Dienstleistung und jedes Erlebnis in der Region wird nach diesen Prinzipien gestaltet.



Jenseits der Pisten: Die Philosophie des "Abseits der Piste"

Das Rückgrat der Winterprogramme in den Hohen Tauern bildet das Konzept "Abseits der Piste". Wie der Name schon sagt, verspricht dieser Ansatz das Gegenteil des klassischen Skierlebnisses. Er ist für jene gedacht, die den Winter erleben wollen, ohne auf Skiern zu stehen. Doch es geht nicht nur um das "Nicht-Skifahren". Es ist vielmehr eine Einladung, den Winter bewusst und mit allen Sinnen zu erfahren. [Touristenziele](#)

In der kalten Jahreszeit verwandeln sich die Hohen Tauern in eine weite, stille Welt aus Schnee, Eis und hochalpinen Panoramen. Für den modernen Reisenden, der dem chaotischen Tempo des Stadtlebens entflieht, hat diese Stille einen fast therapeutischen Wert. Hier treten die Geräusche der Natur in den Vordergrund: Das Flüstern des Windes in den Bäumen, das Knirschen des Schnees unter den Füßen oder der Ruf eines Vogels aus der Ferne.

Die Programme von "Abseits der Piste" bieten ein breites Spektrum. Für Naturliebhaber, Winterwanderer, Skitourengeher und alle, die den Winter ohne den klassischen Pistenrummel genießen möchten, gibt es vielfältige Optionen. Der gemeinsame Nenner ist, dass alle Aktivitäten im Einklang mit der Natur, bewusst und in einem langsamen Tempo stattfinden.

6 Experten sind jetzt online

Kontaktieren Sie jetzt die Experten. Fragen werden innerhalb weniger Minuten beantwortet.



Unterwegs mit Rangern: Eintauchen in die Tiefe des alpinen Winters

Eines der wertvollsten Elemente des Hohe Tauern-Erlebnisses sind die geführten Touren mit professionellen Nationalpark-Rangern. Diese Ranger sind keine gewöhnlichen Wegweiser. Sie sind echte Experten mit fundierter Naturausbildung und tiefem Wissen über das alpine Ökosystem. [Wandern und Camping](#)

Die Ranger-Programme führen durch verschneite Wälder, über stille Almen und zu sorgfältig ausgewählten "ruhigen Orten". Diese speziellen Plätze wurden definiert, um die Winternatur mit allen Sinnen wahrnehmbar zu machen. Es geht nicht nur um das, was das Auge sieht, sondern auch darum, wie Ohren, Nase und sogar die Haut auf Schnee und Kälte reagieren.

Das Wissen, das die Ranger vermitteln, verwandelt eine gewöhnliche Winterwanderung in eine tiefe Entdeckungsreise. Die Themen, die während der [Wanderungen](#) behandelt werden, sind reichhaltig.

Das Überleben der Tiere im Winter ist einer der spannendsten Teile der Touren. Wie überstehen die Lebewesen den alpinen Winter? Welche Arten halten Winterschlaf, welche bleiben aktiv? Wie decken jene, die nicht schlafen, ihren Energiebedarf? Wie verhalten sich Steinböcke, Hirsche, Schneehasen und Greifvögel in dieser Zeit? All diese Fragen finden hier ihre Antworten.

6 Experten sind jetzt online

Kontaktieren Sie jetzt die Experten. Fragen werden innerhalb weniger Minuten beantwortet.



Die Kunst des Spurenlesens im Schnee bildet den interaktiven und lehrreichen Teil der Programme. Der Schnee ist wie eine Leinwand der Natur, und jeder Abdruck erzählt eine Geschichte. Die Ranger bringen den Gästen bei, diese Spuren zu lesen: Welches Tier ist hier vorbeigekommen? Wann war das? Wohin ging es? War es auf der Jagd oder war es selbst die Beute?

Nationalparks, Naturschutzgebiete, Parks und botanische Gärten

Auch der sensible Umgang mit der alpinen Natur ist ein kritischer Bestandteil der Touren. In den Wintermonaten ist die Tierwelt besonders verletzlich. Die Tiere befinden sich im Energiesparmodus, und Störungen durch Menschen können für sie lebensbedrohlich sein. Die Ranger erklären, wie man sich in der Natur verhalten sollte, welche Zonen gemieden werden müssen und wie die Interaktion zwischen Mensch und Natur im Gleichgewicht bleiben kann.

Zwei Zentren, zwei Charaktere: Heiligenblut und Mallnitz

Im Kärntner Teil des Nationalparks Hohe Tauern stechen zwei Hauptzentren hervor: Heiligenblut und Mallnitz. Beide Orte sind regelmäßige Ausgangspunkte für Ranger-Touren und bieten Programme, die sowohl Anfänger als auch erfahrene Naturliebhaber ansprechen.

Heiligenblut: Ein Märchendorf im Schatten des Großglockners

6 Experten sind jetzt online

Kontaktieren Sie jetzt die Experten. Fragen werden innerhalb weniger Minuten beantwortet.



Heiligenblut ist ein Postkartenidyll am Fuße des Großglockners, dem Dach Österreichs. Der gotische Kirchturm, der die Silhouette des Dorfes dominiert, gilt als eines der meistfotografierten Motive des Landes. Diese kleine Siedlung verkörpert die Romantik der Hochalpen in Reinform.

Geografisches Referenzmaterial

Der winterliche Charakter von Heiligenblut wird durch die Höhenlage geprägt. Die Touren, die hier starten, führen oft in höhere Lagen, in Gletschertäler und zu dramatischen Bergkulissen. Die Schneedecke ist dick und die Wintersaison dauert lange an.

Das Dorf selbst bietet eine Atmosphäre, die einen Besuch wert ist. Traditionelle Holzhäuser, enge Gassen und Fenster, aus denen warmes Licht dringt, sind ein lebendiges Beispiel für alpine Winterromantik. Nach einem anstrengenden Tag in den Bergen ist es ein wesentlicher Teil des Erlebnisses, sich in den kleinen Gasthäusern des Dorfes bei einer warmen Mahlzeit zu erholen.

Mallnitz: Das alpine Erlebnis per Bahn

Mallnitz hat gegenüber Heiligenblut einen deutlichen logistischen Vorteil. Als InterCity-Station an der Tauernbahn bietet der Ort eine enorme Erleichterung für Reisende, die Wert auf Nachhaltigkeit legen. Dank dieser historischen Bahnlinie zwischen Salzburg und Villach ist ein alpines Wintererlebnis möglich, das ganz ohne Auto auskommt. Für bewusste Reisende, die ihren CO₂-Fußabdruck minimieren wollen, ist das ein entscheidendes Kriterium.

Touristenziele

6 Experten sind jetzt online

Kontaktieren Sie jetzt die Experten. Fragen werden innerhalb weniger Minuten beantwortet.



Die Umgebung von Mallnitz bietet eine sanftere Topografie, umgeben von Tälern und Wäldern. Das bedeutet, dass die Wanderrouten hier oft weniger anspruchsvoll sind. Es gibt ideale Optionen für Familien und Teilnehmer, die keine extreme körperliche Kondition mitbringen.

Das Aktivitätsspektrum in beiden Zentren ähnelt sich: Winterwanderungen, Schneeschuherlebnisse und thematische Ranger-Touren. Doch der jeweils eigene Charakter erlaubt es den Reisenden, je nach Vorliebe und Erwartung zu wählen.

Auf leisen Sohlen: Winterwandern mit Schneeschuhen



Winterlandschaft im Nationalpark: Verschneite Berggipfel und Wintersonne im Nationalpark Hohe Tauern.

Foto: © Peter Maier / NPHT

Unter den Winteraktivitäten in den Hohen Tauern nimmt das Schneeschuhwandern einen besonderen Platz ein. Diese Aktivität bietet die ideale Balance für den modernen Reisenden: Körperlich aktiv sein, ohne sich zu überfordern; sich in der Natur bewegen, ohne sie zu stören. [Wandern und Camping](#)

⚡ Schneeschuhe ermöglichen es, im Tiefschnee voranzukommen, ohne einzusinken. So erreicht man Orte, die mit normalen Winterstiefeln unerreichbar wären, und gelangt in Gebiete mit unberührter Schneedecke. Für dieses Erlebnis ist keine vorherige Expertise nötig; jeder mit einer grundlegenden körperlichen Kondition kann nach einer kurzen Eingewöhnung mit ⚡ Schneeschuhen laufen.

Die geführten Schneeschuhtouren mit Rangern bieten ein Erlebnis, das sowohl technisch als auch inhaltlich reichhaltig ist. Von der Technik der Schneeschuhnutzung über energiesparende Gehstile bis hin zu Sicherheitsvorkehrungen und Orientierung im Schnee wird umfangreiches Wissen vermittelt.

Der eigentliche Zauber der Schneeschuhtouren liegt nicht im Ziel, sondern im Weg selbst. Das Licht, das durch die Bäume fällt, während man durch tiefe Wälder streift; die weiße Landschaft, die sich in offenen Flächen so weit das Auge reicht erstreckt; die Tierspuren, auf die man gelegentlich trifft – all das verleiht jedem Schritt Bedeutung.

Das Wintergesicht des Drautals: Outdoorpark Oberdrautal

Das zweite Standbein der Nationalparkregion Hohe Tauern bildet der Outdoorpark Oberdrautal im Drautal. Dieser Bereich ist ein wichtiger Bestandteil, der das Nationalpark-Erlebnis ergänzt und erweitert. [Berg- und Skiresorts](#)

Auch im Outdoorpark Oberdrautal gilt dieselbe Philosophie: Das bewusste Naturerlebnis steht über allem. Geführte Winterwanderungen, Schneeschuhtouren und andere stille Outdoor-Aktivitäten bringen die Gäste in direkten Kontakt mit der Natur. Die winterliche Schönheit des Drautals wird in einer Umgebung erlebt, die fernab von Menschenmassen liegt und zur Verlangsamung einlädt.

"Entschleunigung" ist das Schlüsselwort für den Outdoorpark Oberdrautal. Dieser Begriff fasst perfekt zusammen, wie geeignet dieser Ort für Reisende ist, die vom Tempo des modernen Lebens erschöpft sind und sich im **Urlaub** wirklich erholen und "resetten" wollen.

Die Topografie des Drautals ist im Vergleich zum Mölltal sanfter und zugänglicher. Dadurch sprechen die Aktivitäten ein breiteres Publikum an: Familien, ältere Reisende und Menschen, die zwar Zeit in der Natur verbringen wollen, aber körperlich nicht extrem aktiv sind, finden hier passende Optionen.

Sanfter Wintertourismus: Kein Trend, sondern eine Haltung

Der Ansatz des "sanften Wintertourismus", den die Hohen Tauern verfolgen, hat viel tiefere Wurzeln als der populäre Nachhaltigkeitstrend der letzten Jahre. Diese Philosophie vereint drei Grundwerte: Naturerlebnis, Nachhaltigkeit und regionale Identität. Diese drei Werte sind untrennbar miteinander verbunden; jeder nährt und stärkt den anderen. [Schneeschuhe](#)

Das Naturerlebnis ist hier kein passives Zuschauen. In der Natur zu sein, mit ihr zu interagieren, sie zu verstehen und von ihr zu lernen, sind die Grundelemente der Erfahrung. Doch diese Interaktion geschieht, ohne der Natur zu schaden oder sie zu beeinträchtigen.

Nachhaltigkeit wird nicht nur aus ökologischer Sicht betrachtet. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit durch die Unterstützung lokaler Betriebe, die soziale Nachhaltigkeit durch das Bewahren von Traditionen und die Sicherung lokaler Arbeitsplätze sowie die kulturelle Nachhaltigkeit durch den Schutz der regionalen Identität sind Teil dieses Verständnisses.

Die regionale Identität bildet die Seele des gesamten Erlebnisses. Alles, was angeboten wird – die Aktivitäten, das Essen, die **Unterkunft**, sogar die Art der Kommunikation – spiegelt den einzigartigen Charakter Kärntens und der Hohen Tauern wider. Es handelt sich nicht um ein standardisiertes Tourismusprodukt, das überall gleich ist, sondern um ein Erlebnis, das nur hier und nur auf diese Weise gelebt werden kann.

Regionale Kulinarik: Die genussvolle Einkehr

Das stille Wintererlebnis in den Hohen Tauern beschränkt sich nicht nur auf Outdoor-Aktivitäten. Die "genussvolle Einkehr", also das bewusste Rasten und Genießen, ist ein unverzichtbarer Teil dieses Erlebnisses.

Nationalparks, Naturschutzgebiete, Parks und botanische Gärten

Die traditionellen Gasthöfe, Berghütten und Familienbetriebe der Region bieten nach einem Tag in der Natur einen warmen Zufluchtsort. Doch diese Orte sind nicht nur physische Rastplätze, sondern auch eine Gelegenheit, die regionale Küche und die gastronomische Kultur zu entdecken.

Viele Betriebe legen großen Wert auf die "Herkunft" der Produkte. Fleisch, Milch, Käse und saisonale Köstlichkeiten stammen oft vom eigenen Hof oder von Produzenten aus der nahen Umgebung. Das ist nicht nur eine Frage der Lieferkette; es bedeutet, dass hinter den Gerichten eine Geschichte, ein Kontext und ein Sinn stehen.

Jeder Bissen, der auf den Tisch kommt, spiegelt die Bodenbeschaffenheit, das Klima, die Traditionen und die Mühe des Erzeugers wider. Ein Stück Bergkäse mag aus der Milch von Kühen gemacht sein, die auf den hiesigen Almen weideten. Das Fleisch auf dem Teller stammt vielleicht von einem Hof, den man während der Wanderung aus der Ferne gesehen hat. Diese Verbindung hebt das Essen über die bloße Ernährung hinaus und macht es zu einem bedeutungsvollen Teil des Erlebnisses.

Die traditionelle Kärntner Küche wird hier modern interpretiert. Jahrhundertealte Rezepte treffen auf zeitgemäße Präsentationstechniken und kreative Nuancen. Das

Ergebnis ist zugleich nostalgisch und frisch, vertraut und überraschend.

Touristenziele

Für wen ist dieses Erlebnis gedacht?

Der Ansatz des stillen Winters in den Hohen Tauern ist, ehrlich gesagt, nicht für jedermann. Und das ist eine ganz bewusste Entscheidung. Die Zielgruppe ist klar definiert: Reisende, die etwas jenseits des klassischen Skiurlaubs suchen, die eine echte Verbindung zur Natur aufbauen wollen und das Bedürfnis nach Verlangsamung und Ruhe haben.

Für Naturfotografen bieten die Hohen Tauern im Winter einzigartige Möglichkeiten. Unberührte Schneelandschaften, dramatische Bergsilhouetten, Details im Wald und mit etwas Glück Begegnungen mit Wildtieren versprechen Aufnahmen, die jedes Portfolio bereichern.

Für Menschen, die Achtsamkeit und Meditation praktizieren, haben die Stille der Region, der Rhythmus der Natur und die Ferne zum Stadtlärm einen therapeutischen Wert. Eine Wanderung mit ⚡ Schneeschuhen kann hier zu einer Gehmeditation werden.

Geografisches Referenzmaterial

Für Familien bietet sich die Gelegenheit, Kindern ein Erlebnis der Verbundenheit mit der Natur zu schenken. Fernab von Bildschirmen schaffen echter Schnee, echte Tierspuren und echte Bergluft Erfahrungen, die sich tief in die Kindheitserinnerungen einbrennen.

Für ältere Reisende oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen bietet die Region eine Alternative zu anspruchsvollen Skipisten. Es gibt ⚡ Wanderungen, deren Tempo individuell angepasst werden kann, und inhaltlich reiche Programme, die keine intensive körperliche Aktivität erfordern.

Für jene, die unter Stress und Burnout leiden, könnte der Ansatz der Entschleunigung in den Hohen Tauern genau das sein, was nötig ist. Hier gibt es keinen Leistungsdruck, keinen Wettkampf, keinen Vergleich. Nur die Natur, die Stille und das Sein im Moment.

Für Reisende mit Werten des nachhaltigen Reisens deckt sich das gesamte Konzept der Region – geringer CO2-Fußabdruck, Unterstützung der lokalen Wirtschaft und Naturschutzbewusstsein – perfekt mit ihren Überzeugungen.

Wandern und Camping

Für alle, die vom klassischen Skiurlaub gelangweilt sind, bieten die Hohen Tauern die Chance, ein anderes Gesicht des Winters in den **Alpen** zu entdecken. Für jene, die jahrelang dieselben Skigebiete besucht und ähnliche Erfahrungen gemacht haben, ist dies eine erfrischende Alternative.

Anreise & Praktisches: Wie kommt man hin?

Die Nationalparkregion Hohe Tauern ist über verschiedene Wege erreichbar.

Per Flugzeug sind die nächstgelegenen internationalen Flughäfen Salzburg und Klagenfurt. Vom Flughafen Salzburg nach Heiligenblut beträgt die Entfernung etwa 220 Kilometer, was mit dem Auto rund 2 Stunden und 30 Minuten dauert. Vom Flughafen Klagenfurt sind es ca. 160 Kilometer und etwa 2 Stunden Fahrt. Von beiden Flughäfen ist die Region per Mietwagen oder Transferservice erreichbar.

Die Anreise mit dem Zug ist besonders für jene ideal, die nachhaltiges **Reisen** bevorzugen. Mallnitz ist ein InterCity-Halt auf der Tauernbahn-Strecke und von Zentren wie Salzburg, Villach und Klagenfurt aus gut erreichbar. Auch von Wien gibt es Verbindungen mit Umstieg. Zudem ermöglicht die Tauernschleuse (Autoverladung) zwischen Böckstein und Mallnitz auch Autofahrern ein kurzes Bahnerlebnis.

Mit dem Auto ist die Region dank des gut ausgebauten österreichischen Autobahnnetzes bequem zu erreichen. Man sollte nicht vergessen, dass in den Wintermonaten Winterreifenpflicht besteht und Schneeketten erforderlich sein können. Da die Großglockner Hochalpenstraße nur in den Sommermonaten geöffnet ist, müssen im Winter alternative Routen genutzt werden.

Schneeschuhe


Die Unterkunftsmöglichkeiten passen zum Charakter der Region und sind meist

klein und familiengeführt. Statt großer Hotelketten dominieren traditionelle Gasthöfe, Pensionen und Boutique-Hotels. Das bedeutet persönlichen Service, lokale Atmosphäre und ein authentisches Erlebnis.

Für Ranger-Programme wird eine Vorabreservierung empfohlen. Besonders in der Zeit um Weihnachten/Neujahr und in den Semesterferien können beliebte Touren schnell ausgebucht sein. Die meisten Programme werden auf Deutsch angeboten, aber es gibt auch Optionen in englischer Sprache.

Zeit für den stillen Winter

Das Erlebnis des stillen Winters, das die Hohen Tauern bieten, war vielleicht noch nie so bedeutsam wie heute.

Nach der Pandemie haben viele Menschen begonnen, ihre Reisegewohnheiten zu hinterfragen. Überfüllte Destinationen, dichte Programme und schnelle Urlaube weichen  Reisen, die zwar seltener, aber dafür sinnhafter sind. Qualität geht vor Quantität. [Reisen und Transport](#)

Auch das Bewusstsein für den Klimawandel beeinflusst die Reiseentscheidungen. Skigebiete in niedrigen Lagen mit sinkender Schneesicherheit, die ökologischen Kosten von Beschneiungsanlagen und der CO₂-Fußabdruck des Wintertourismus sind Themen, die bewusste Reisende zunehmend hinterfragen.

Gleichzeitig ist in einer Ära der digitalen Erschöpfung und ständigen Erreichbarkeit echte Unerreichbarkeit zum Luxus geworden. Die stillen Täler der Hohen Tauern sind einer der wenigen Orte, die dieses Abschalten möglich machen.

All diese Trends machen das Erlebnis in den Hohen Tauern attraktiver, sinnvoller und zeitgemäßer. Dies ist ein Fenster in den Wintertourismus der Zukunft, das schon heute geöffnet ist.

Fazit: Nachhaltiger Winterurlaub in der Nationalparkregion Hohe Tauern

Der Ansatz der Nationalparkregion Hohe Tauern zum Winter gibt eigentlich eine andere Antwort auf eine grundlegende Frage: Wozu dient ein Winterurlaub?

Berg- und Skiresorts

Wenn Ihre Antwort lautet "nur um Ski zu fahren oder Party zu machen", dann ist dies vielleicht nicht die richtige Adresse für Sie. Aber wenn Ihre Antwort lautet, eine echte Verbindung zur Natur aufzubauen, zu entschleunigen und durchzuatmen, die Stille wiederzuentdecken oder ein bedeutungsvolles Erlebnis zu haben, dann ist diese Ecke Kärntens genau der Ort, den Sie suchen.

Die Hohen Tauern bieten eine Alternative zum überfüllten und lauten Gesicht der Alpen. Hier ist der Winter keine Leistungsarena, sondern ein Erlebnis, ein Lehrmeister und ein Heiler. Der Schnee ist keine Oberfläche, auf der man gleitet, sondern eine Leinwand, auf der man Spuren hinterlässt; ein Leben, das darunter verborgen liegt, und eine Stille, in der man sich verlieren kann.

Dies ist keine altmodische Romantik oder eine nostalgische Rückkehr. Im Gegenteil, es ist eine Vision für die Zukunft: Eine Zukunft, in der Tourismus nicht im Konflikt mit der Natur steht, sondern im Einklang mit ihr existiert; in der Reisende nicht Konsumenten, sondern Erlebende sind; und in der das Langsame wertvoller ist als das Schnelle.

Die Hohen Tauern bieten schon heute ein kleines, aber lebendiges Beispiel dieser Zukunft. Der Rest liegt an jenen, die dort ankommen und es erleben wollen.

Geografisches Referenzmaterial

Nützliche Links:

- Programme "Abseits der Piste": nationalpark-hohetauern.at/winter/abseitsderpiste/
- Ranger-Touren und Nationalpark-Infos: nationalpark-hohetauern.at/rangerprogramme/
- Winterprogramme im Outdoorpark Oberdrautal: outdoorpark-oberdrautal.at/winter-aktiv/gefuehrt-die-natur-geniessen/